

“Segnungsdienst” - Fragen und Antworten

Nach dem Gottesdienst und den Lobpreisabenden besteht die Möglichkeit, für sich beten und sich segnen zu lassen. Manchen erscheint dieses Angebot etwas merkwürdig – darum versuchen wir hier auf offenen ausgesprochene (oder im Stillen gedachte) Fragen eine Antwort zu geben:

1. Kann denn da jeder hingehen? – Oder: Auch ich?

Ja. Egal, ob Sie zum ersten Mal im Gottesdienst oder ob Sie ein langjähriger „Profi“ im Glauben sind, Sie sind herzlich eingeladen !

2. Was passiert, wenn ich gehe? – Oder: Dann wird mir doch bestimmt etwas übergestülpt?

Nein. Es erwarten Sie (normalerweise zwei) Mitarbeiter des Segnungsdienstes. Diese fragen Sie nach Ihrem Anliegen, stellen ggf. Verständnisfragen, verabreden mit Ihnen, wofür genau gebetet werden soll und bringen dann Ihr Anliegen vor Gott. – Das war's, kurz und knapp !

3. Mit welchen Anliegen kann ich denn kommen? – Oder: Wird hier für alles gebetet?

Im Prinzip ja. Die klassischen Gebiete sind Gebet für Heilung im körperlichen Bereich und für innere Heilung bei psychischen bzw. seelischen Themen.

Wir beten aber auch für Veränderungen in Charakterfragen, in zwischenmenschlichen Beziehungen und im beruflichen Bereich. Wir beten für eine Erfrischung in Ihrem geistlichen Leben oder für eine Vertiefung Ihrer Gottesbeziehung. Wir sprechen Ihnen für alle diese Lebensbereiche in Jesu Namen Mut und Kraft zu und bitten für Sie um Seinen Segen.

Wir freuen uns natürlich auch sehr, wenn Sie einen Start mit Gott wagen oder eine bereits getroffene Entscheidung erneuern möchten.

(Für einen Lottogewinn oder ein kleines Malheur für den unfreundlichen Nachbarn beten wir nicht!)

4. Was ist die Basis für diesen Segnungsdienst ? – Oder: Ist das nicht alles Hokus Pokus?

Nein. Basis ist die Bibel mit ihren vielen Berichten über Wunder, die durch Gebet eingetreten sind. Jesus selbst fordert uns auf, so zu werden und so zu handeln, wie Er. Und Er sagt uns zu, dass jeder Christ für einen Mitmenschen beten kann. Einige Beispiele:

Christus spricht: *„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“* (Matthäus 7,7) *„Weiter sage ich euch: Wo zwei unter euch eins werden, worum sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.“* (Matthäus 18,18)

Paulus schreibt: *„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.“* (1. Brief an Timotheus 2,1-2)

Jakobus schreibt: *„Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“* (Brief des Jakobus 5,14)

5. Und da passiert dann etwas ? – Oder: Ist das nicht anmaßend?

Nein. Weil Er es uns in Seinem Wort zugesagt hat, glauben wir daran, dass Gott auf unser Gebet reagiert. Situationen klären sich, Wege öffnen sich, Krankheiten werden geheilt. Dabei ist uns klar, dass Sein Handeln für uns unverfügbar ist. Mitunter fällt Seine Reaktion ganz anders aus, als wir es uns vorstellen. Manchmal erkennen wir erst sehr viel später, was das Gebet bewirkt hat.

6. Glauben die Beter stark genug ? – Oder: Muss ich selbst mit großem Glauben kommen?

Nein. Die Heilung und Gebetserhörungen hängen ausschließlich von Gott ab, nicht von Ihnen – und nicht von uns. Wir können von uns aus nichts bewirken. Auch wenn nichts Sichtbares passiert, vertrauen wir trotzdem darauf, dass Gott handelt. Wenn jemand mit Krücken kommt und ohne geht, dann danken wir Gott und sind stolz auf Ihn, nicht auf uns.

7. Was werden die anderen sagen ? – Oder: Ist es nicht peinlich, zur Segnung zu gehen?

Nein. Wenn jeder Mensch im Laufe seines Lebens mit körperlichem und seelischem Leid zu tun hat und Gott selbst Heilung zusagt – wäre es dann nicht eher schlau, diese Hilfe auch in Anspruch zu nehmen? Und wäre es nicht eher peinlich für denjenigen, der sich abfällig darüber äußert?!

8. Ersetzt eine Segnung den Arztbesuch? – Oder: Kann ich die Tabletten danach weglassen?

Nein! Das Gebet ergänzt ärztliche Maßnahmen und Möglichkeiten der Medizin. Gott möchte heilen und Er tut dies sowohl durch Gebet als auch durch Medizin und Ärzte. (Lassen Sie die Tabletten bitte erst weg, wenn Ihr – vielleicht aufgrund der neuen Diagnose etwas verblüffter – Arzt Ihnen dazu rät!)

9. Ist Vertraulichkeit garantiert? – Oder: Wem wird mein Anliegen weitererzählt?

Niemandem! Für alle Segner besteht absolute Schweigepflicht – und wir halten uns daran.

10. Was tun wir – und was nicht?

Wir geben keine medizinische Beratung. Wir führen keine seelsorgerlichen Gespräche und bieten keine psychologische Betreuung. Wir sind Menschen / Christen, die für Sie bzw. mit Ihnen Ihr Anliegen vor Gott bringen. Wir tun das gern und versuchen, uns dabei von Gott leiten zu lassen. Wir sprechen Ihnen Gottes Segen zu. Wir glauben, dass das hilft. (Im Gegensatz zu dem sprichwörtlichem „Daumen-drücken“.)

Wer den Wunsch nach einem ausführlicheren Gespräch hat, darf sich gerne an unseren Pastor oder die Mitarbeiter des Seelsorgeteams wenden.

11. Wie schlecht muss es mir gehen, damit ich für mich beten lassen kann? – Oder: Ist mein Problem überhaupt wichtig genug?

Für Gott ist kein Anliegen zu groß – und auch keines zu klein. Er freut sich, wenn wir seine Nähe suchen. Sie sind herzlich eingeladen, sich „einfach mal so“ segnen zu lassen – und zu erleben, wie gut das tut. Probieren Sie es einfach einmal aus!

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Edith Hansen, die das Gebetsteam leitet.